

ROTHENSTEIN

Saale-Holzland-Kreis

Status:

Naturschutzgebiet
im Saale-Holzland-Kreis

Größe des Gesamtgebietes:

544 ha

NABU-Flächenbesitz:

315,79 ha

Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
www.naturerbe.de



Insbesondere der Orchideenreichtum (l. Frauenschuh. Foto: R. Jürgens, r. Pyramidenorchis. Foto: B. Michaelis), aber auch die hohe Vielfalt an Vögeln (m. Schwarzkehlchen. Foto: H. Pollin) machen die besondere Schutzwürdigkeit des Gebiets aus.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Schon im 9. Jahrhundert wurde Rothenstein erstmals erwähnt. Das 544 Hektar umfassende Naturschutzgebiet „Spitzenberg – Schießplatz Rothenstein – Borntal“ wurde als alte Kulturlandschaft über Jahrhunderte für den Anbau von Färberwaid, Wein und Obst genutzt, bis es nach dem 2. Weltkrieg von der Sowjetarmee beschlagnahmt wurde und als Schießplatz diente.

Aufgrund dieser besonderen Nutzung wurden in den letzten 50 Jahren nur selten Pflanzenschutzmittel bzw. Dünger verwendet, so dass sich eine bemerkenswerte Flora und Fauna entwickeln konnte. Heute stellt das Naturschutzgebiet eine weitgehend unzerschnittene, steppenartige Offenlandschaft dar, die von lichten Kiefernwäldern und Kalkhängen umgeben ist.

Das Gebiet beherbergt mehr als 400 Pflanzenarten, von denen 37 als gefährdet eingestuft sind. Speziell die hohe Orchideenvielfalt, die hauptsächlich an den sonnenexponierten Muschelkalkhängen anzutreffen ist, verleiht dem Gebiet eine besondere Schutzwürdigkeit.

Auch als Niststätte für einheimische, bodenbrütende Vögel ist das Gebiet von großer Bedeutung, so dass es zum EU-Vogelschutzgebiet erklärt wurde. Die kleinen Tümpel und wassergefüllten Senken bieten den europaweit geschützten Amphibien Gelbbauchunke, Kammmolch und Kreuzkröte wertvollen Lebensraum.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

- Muschelkalkhänge
- Trockenhecken
- Kalk- und Sandmagerrasen
- Weitläufige, steppenartige Landschaft

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Vögel: Schwarzkehlchen, Neuntöter, Wendehals, Ziegenmelker, Rebhuhn, Wachtel,

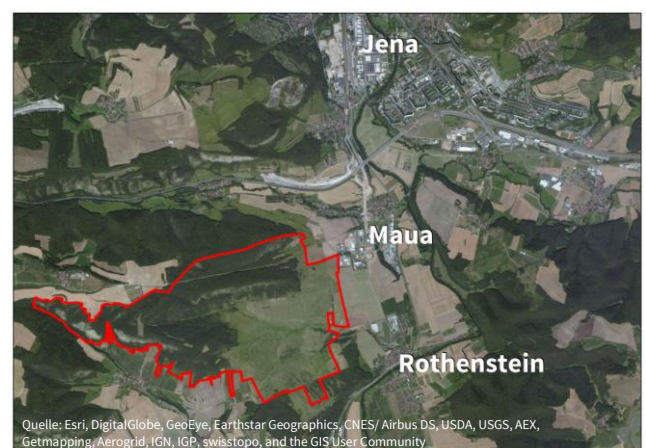
Amphibien: Gelbbauchunke, Kreuzkröte, Kammmolch

Reptilien: Schlingnatter, Zauneidechse

Pflanzen: Orchideen wie Bienenragwurz, Frauenschuh, Purpurknabenkraut, Brandknabenkraut, Waldhyazinthe

Lage und Schutzstatus

Das Naturschutzgebiet „Spitzenberg-Schießplatz Rothenstein-Borntal“ liegt etwa zehn Kilometer südlich von Jena.



Quelle: Esri, Digital Globe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus DS, USDA, USGS, AEX, Getmapping, Aerogrid, IGN, IGP, swisstopo, and the GIS User Community

Naturschutzgebiet „Spitzenberg-Schießplatz Rothenstein-Borntal“

Der ehemalige Schießplatz wurde 2003 als Naturschutzgebiet sowie als Bestandteil des FFH-Gebiets "Leutratal-Cospoth-Schießplatz Rothenstein" ausgewiesen und 2007 als EU-Vogelschutzgebiet unter Schutz gestellt.

ROTHENSTEIN

Saale-Holzland-Kreis

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Zwischen 2007 und 2014 erwarb die NABU-Stiftung 315,8 Hektar von der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG) im und am Naturschutzgebiet „Spitzenberg – Schießplatz Rothenstein – Borntal“. Zu den ersten 17,7 Hektar gehörten die besonders schützenswerten, mageren Wiesen an den südexponierten Hängen des Lichtersbergs. Mit vereinzelt eingestreutem Gehölzaufwuchs bieten sie einer Vielzahl von Orchideen ideale Standortbedingungen. In den Folgejahren wuchs das Stiftungseigentum kontinuierlich um blumenreiche Wiesen im Talgrund, Kiefern-Eichen-Wäldern in Hanglage sowie Vorwaldflächen. Den letzten der insgesamt neun Kaufverträge für das NABU-Naturparadies Rothenstein unterschrieb die NABU-Stiftung im Dezember 2014. Der Erwerb wurde ermöglicht durch Spenden engagierter Naturfreunde.



Einmal jährlich werden die sensiblen Orchideenwiesen an den Kalkhängen des Lichtersbergs mit großem Engagement vom NABU Saale-Holzland-Kreis gemäht (Foto: O. Krause).

Einen großen Teil der Wiesen hat die NABU-Stiftung an einen Schäfer verpachtet, der schon in dritter Generation den Übungsplatz mit seinen Schafen beweidet. Die Schafe verhindern durch ihren Verbiss die Verbuschung des Offenlandes und bewahren so den wertvollen Lebensraum für die ansässigen Pflanzen- und Tierarten. Die Wiesen mit den höchsten Orchideenvorkommen sind von der Beweidung ausgeschlossen und werden im Herbst durch die Ehrenamtlichen des NABU Saale-Holzland-Kreis vorsichtig per Hand gemäht, um die sensiblen Pflanzen zu schonen. Bei öffentlichen Führungen des NABU kann man die Blütenpracht und den Vogelreichtum im Frühsommer erleben.

Für die bewaldeten Hänge sind keine Maßnahmen vorgesehen, da eine Pflegenutzung weder aus naturschutzfachlicher noch aus forstlicher Sicht notwendig ist. Die NABU-Stiftung hat ihren Wald komplett aus der Nutzung genommen, so dass die Wälder künftig ohne weitere Eingriffe Altbäume und Totholz aufbauen und damit an Strukturreichtum gewinnen können.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 216,68 ha Waldumbau: 0 ha Prozessschutz: 94,35 ha Fischerei: 0 ha Biotoppflege: 0,07 ha

Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung

Thüringer Verordnung über das Naturschutzgebiet „Spitzenberg-Schießplatz Rothenstein-Borntal“ vom 27.08.2003. Thüringer Staatsanzeiger Nr. 37, Jahrgang 2003.

Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen

Codierung der Naturschutzgebiete Thüringens: TLUG-Nr.: 371
Natura 2000, FFH-Gebiet "Leutratal-Cospoth-Schießplatz Rothenstein" : DE 5135-301 EU-Vogelschutzgebiet "Muschelkalkhänge der westlichen Saaleplatte" : DE 5135-420.

Links und Quellenangaben

- NABU Saale-Holzland-Kreis: <http://shk.NABU-Thueringen.de/>
- Informationen zum FFH-Gebiet Leutratal – Cospoth – Schießplatz Rothenstein unter: www.ffh-gebiete.de/ffh-gebiete
- H. WENZEL, W. WESTHUS, F. FRITZLAR, R. HAUPT & W.HINKEL (2012): Die Naturschutzgebiete Thüringens. S. 670 – 673. Weissdorn-Verlag Jena
- NABU-Naturparadies Rothenstein <https://naturerbe.nabu.de/naturparadiese/thueringen/rothenstein/index.html>
- Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Charitéstr. 3, 10117 Berlin
Tel. 0 30 / 28 49 84 18 00
Fax 0 30 / 28 49 84 28 00
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als
gemeinnützig anerkannte Stiftung
steuerlich absetzbar.

